

Clarastrasse 2
Postfach 396
4005 Basel
Tel. 061 666 60 90
Fax 061 666 60 98

Mediencommuniqué vom 25. Februar 2011

«Erfolg» der Mietbewegung: «Zurich» zieht ihr Projekt zurück - und lanciert ein neues:

Kein «Zurich»-Luxushochhaus am Messeplatz!

Vor 8 1/2 Jahren stimmten die Basler/innen gegen den Abbruch der guten und günstigen Rosental-Wohnhäuser. Jetzt endlich zieht die «Zurich» das Projekt zurück - und kommt mit einem noch grösseren Luxusprojekt. Es wird wieder scheitern.

Unmittelbar hinter dem Messeturm der Architekten Morger/Degelo verbergen sich die guten und günstigen Wohnhäuser an der Rosentalstrasse. Die milliardenschwere «Zurich» wollte dort einen Büro-Spekulationsbau hochziehen. «Abbruch: Nein» sagten aber die Stimmberechtigten in einer vom MV Basel gestalteten denkwürdigen Referendumsabstimmung vom 22.9.2002. In der Folge sagte auch das Parlament Nein zum von der «Zurich» geplanten Bürokomplex.

Profitdenken soll Mietparteien verdrängen

Nun zieht die «Zurich» ihr altes Projekt wohl definitiv zurück: Ein grosser Erfolg der Mietbewegung. Doch der Multi lässt, freundlich orchestriert von den liebedienerischen Baubehörden unter Regierungsrat Hanspeter Wessels, nicht locker. «Zurich» setzt auf ihr ursprüngliches Büro- bzw. Dienstleistungsprojekt einfach noch Luxuswohnungen drauf. Der nunmehr 14 Stockwerke hohe Turm soll, unmittelbar neben dem bestehenden Messeturm, die Schatullen der «Zurich» kräftig füllen. Die gut durchmischte Wohnbevölkerung an der Rosentalstrasse 9, 11 und 13 hätte das Nachsehen.

Gegen die Anonymisierung des Messebereichs

Selbstredend haben die Stimmenden vor 8 1/2 Jahren sich nicht Luxuswohnungen gewünscht, sondern den Erhalt der bestehenden, bezahlbaren Mietwohnungen. Ebenso selbstredend wird sich der Widerstand auch gegen das neue Luxusprojekt wenden. Schon heute ruft der Mieterinnen- und Mieterverband die Wohnbevölkerung sowie die verantwortungsbewussten Architekt/innen dazu auf, sich weiterhin für den Erhalt der kostbaren Rosentalhäuser einzusetzen und alle rechtlichen und politischen Möglichkeiten zu ergreifen. Der Messebereich soll nicht weiter anonymisiert werden, die Spekulation darf im Kleinbasel nicht weiter voranschreiten, und es soll weiterhin auch im Rosental gut und günstig gewohnt werden können.
